

Jahresbericht 2024

«Hinne ma tov
uma naim,
shewet achim
gam jachad»



Gerhard Bosshard

So beginnt auf hebräisch Psalm 133 zu deutsch: «Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern friedlich beisammen wohnen», gemäss Nummer 88 im reformierten Gesangbuch.

Hier wird Gemeinschaft als nichts Selbstverständliches besungen, sondern

als umfassenden Frieden in Gott, als Glück und Gnade. Nur in Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen finden wir Frieden, nicht für uns allein.

So empfinde ich das vergangene Jahr im Hinblick auf unsere kleine Welt auch als ein glückliches, gnadenvolles Jahr. So konnte noch der erneuerte Organisationsbeschrieb definitiv verabschiedet und der Stiftungsaufsicht gesandt werden. Dabei wurde uns erneut bewusst, dass wir uns nach wie vor mit der evangelisch-reformierten Kirche verbunden wissen, obwohl die Verantwortung nun allein beim Stiftungsrat zusammen mit dem Geschäftsführer liegt. So ist es wichtig über den Stiftungsrat hinaus Kontakte zu pflegen, insbesondere zur Pfarerschaft, der Sozialdiakonie, als auch zu den Sozialdiensten der Stadt Zürich, des Kantons und zur Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich. Wichtig ist auch die Vernetzung mit ähnlich gelagerten Werken, wie dies im Bericht des Männerhausleiters zum Ausdruck kommt. Vielen Dank allen Genannten und für alle Verbundenheit all jener, die Mieter sind in unserm Haus an der Klosbachstrasse sowie allen Mitarbeitenden, aber auch allen ehemaligen Mitarbeitenden, die mit dem ehemaligen Kirchlichen Sozialdienst Zürich (KSDZ) in der über 100-jährigen Geschichte zu tun hatten.



Der aktuelle Stiftungsrat, v.l.: Pfr. Francesco Catani, Reblaub; Elsbeth Bösch, Reblaub; Anita Biedermann Käss, Vizepräsidentin; Pfr. Gerhard Bosshard, Präsident; Pfr. Martin Günthardt; Walter Lang, Quästor; Martin Hüppi, Geschäftsführer/Leiter Reblaub

Unsere kleine Gemeinschaft pflegten wir mit einem Ausflug zum ersten Mal verstärkt durch die Teilnahme der Partnerin oder dem Partner mit einer Schifffahrt zur Insel Ufenau auf dem Zürichsee bei wunderschönem Wetter – selbstverständlich gehörte dazu auch eine kundige Führung und ein Abendessen.



Ich freue mich im Sommer 2025 das Präsidium der Stiftung Pfarrer Martin Günthardt anvertrauen zu dürfen. Er verfügt über ein gutes Beziehungsnetz und über Erfahrung im Leiten verschiedenster Gruppen und Gremien. Obwohl die Stiftung mit ihrer Haupttätigkeit, dem Männerhaus

Reblaub, gut aufgestellt ist, werden immer wieder neue Herausforderungen zu meistern sein wie in den vergangenen 106 Jahren auch.

Wenn ich auf die 19 Jahre Präsidium und die insgesamt 26 Jahre Stiftungsrat zurückschaue, so stelle ich fest, dass sich die Tätigkeiten in dieser Zeit sehr gewandelt haben. Bis zur Verselbständigung erhielt die Stiftung Kirchlicher Sozialdienst Zürich (KSDZ) das meiste Geld für ihre Aufgaben von den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich und Oberengstringen (Stadtverband) und auch von der Landeskirche. In der Folge einer neuen Kostenaufteilung zwischen ihr und dem Stadtverband übernahm dieser hauptsächlich die Finanzierung der Tätigkeiten des KSDZ. 2012 folgte infolge eines Stellenwechsels die Aufhebung der Wohnberatung. Ebenfalls 2012 setzte sich die Meinung beim Stadtverband durch, dass die finanziellen Mittel es nicht mehr zulassen die Freiwilligenagentur weiterhin zu finanzieren, was zu deren Auflösung 2014 führte. Nebst dem Männerhaus Reblaub in Albisrieden verblieb die kirchliche

Sozialberatung und das Schreiben des Kirchenzettels für die NZZ und den Tages-Anzeiger bei der Stiftung. Diese Dienste wurden 2020 von der 2019 neu gegründeten evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich übernommen, so kam die kirchliche Sozialberatung zusammen mit dem Sekretariat zur Streetchurch.

Diese Zeit des Abbaus war keine einfache, sowohl für das Personal als auch den Stiftungsrat, dem die Rolle zufiel die Verkleinerung mit möglichst fairen Entlassungen zu vollziehen, aber auch Weichen für die veränderte Zukunft der Stiftung zu stellen. Heute darf ich sagen, es hat sich gelohnt dran zu bleiben. Wir sind zwar kleiner geworden, aber finanziell unabhängiger und damit selbstbestimmter. Alles hängt jetzt allein vom Gelingen unserer Tätigkeit ab zusammen mit dem Geschäftsführer/Hausleiter Reblaub und dem Personal sowie den bei uns Hilfe und Beherbergung suchenden Männern.

Dank der Vermietung des Stiftungshauses an der Klosbachstrasse, einerseits an das Jugendwohnnetz JUWO und Solidara

Fortsetzung auf Seite 2



Erfolgsrechnung - Bilanz

Ertrag	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Beiträge von Körperschaften und Privatpersonen	4 252.45	19 045.09
Erträge aus Logisgelder	435 294.25	414 460.60
Ertrag Geschäftsliegenschaft	155 642.70	131 825.50
Sonstige Erlöse	—	—
Finanzertrag	31.05	2 451.00
TOTAL ERTRAG	595 220.45	567 782.19

Aufwand		
Personalaufwand	344 502.60	332 701.20
Öffentlichkeitsarbeit	8 138.50	—
Raumaufwand	76 102.60	77 696.70
Unterhaltsaufwand	44 253.37	18 596.72
Unterhaltsaufwand Liegenschaft	38 881.38	47 123.90
Versicherungsaufwand	1 959.10	5 165.25
Betriebsaufwand (Lebensmittel)	20 209.55	16 400.95
Verwaltungsaufwand	7 804.60	16 700.26
Informatikaufwand	8 710.89	7 943.30
Finanzaufwand	968.84	941.13
Einlage Erneuerungsfonds	30 000.00	30 000.00
TOTAL AUFWAND VOR FONDSEINLAGEN	581 531.43	553 269.41
JAHRESERGEBNIS	13 689.02	14 512.78

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	226 779.17	233 569.15
Flüssige Mittel	218 937.77	207 247.31
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 530.00	5 762.75
Übrige kurzfristige Forderungen	1 215.05	1 255.39
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 096.35	19 303.70
Anlagevermögen	845 362.25	826 659.50
Finanzanlagen	57 797.05	57 768.65
Betriebseinrichtung und Mobiliar	18 676.35	2.00
Liegenschaften	768 888.85	768 888.85
Total Aktiven	1 072 141.42	1 060 228.65

Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	61 512.20	33 375.55
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	29 445.95	19 077.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 900.00	1 845.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 166.25	12 453.25
Langfristiges Fremdkapital	999 254.52	1 015 478.40
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	273 773.90	273 745.50
Zweckbestimmte Fonds	725 480.62	741 732.90
inkl. Jahresergebnis zuhanden Marthafonds	13 689.02	14 512.78
Fremdkapital	1 060 766.72	1 048 853.95
Stiftungskapital	11 374.70	11 374.70
Gewinnvortrag	—	—
Jahresergebnis (2024: bereits im Marthafonds verbucht)	—	—
Eigenkapital	11 374.70	11 374.70
Total Passiven	1 072 141.42	1 060 228.65

Schweizer Franken CHF

Die Kontrollstelle

CAPIT TREUHAND- UND REVISIONSGESELLSCHAFT GMBH, Urdorf, 7. März 2025
Renato Zanetti, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor,
und Felix Meier, Zugelassener Revisionsexperte

Fortsetzung von Seite 1

(ehemals Stadtmission), andererseits von Büros an Einzelfirmen zu üblichen Mietpreisen, reichen die Einnahmen meistens, um die ungedeckten Kosten zu decken, zusammen mit den Spenden.

Den Stiftungsratskolleginnen und -kollegen danke ich herzlich für den langen Atem und die tolle Zusammenarbeit mit Martin Hüppi wie auch den ehemaligen Geschäftsführern, den aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Mietern und Mieterinnen in der Klosbachstrasse als auch den Beherbergten in der Reblaupe und für die Spenden.

Meinem Nachfolger im Präsidium, Martin Günthardt, wünsche ich ebenfalls einen langen Atem, die Zuversicht rechtzeitig notwendige Veränderungen mit Gottes Hilfe zu erkennen, aber vor allem auch Freude und Liebe zu diesem Werk.

Herzlich grüsst namens des Stiftungsrates
**Gerhard «Gery» Bosshard, Pfarrer em.
Präsident Stiftung KSDZ**

Ein Blick nach Übernahme des Präsi- diums ab Sep- tember 2025

Seit 2022 habe ich als Mitglied des Stiftungsrats die Reblaupe und ihre langjährige Geschichte kennengelernt. Verschiedene Besuche und das traditionelle Weihnachtessen ermöglichten mir, auch mit einigen Bewohnern ins Gespräch zu kommen. Diese Begegnungen haben mich von der Wichtigkeit des Männerhauses überzeugt: Ein Ort, der für Männer mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten für kurze oder längere Zeit ein Zuhause sein kann.

Pfarrer Gerhard Bosshard hat den Stiftungsrat seit 2006 umsichtig und engagiert geführt. Als langjähriger Gemeindepfarrer

Pfr. Ma

Männerhaus Re

Das Jahr 2024 war für das Männerhaus Reblaupe ein erlebnisreiches Jahr. Mit meinem 60%-Pensum Hausleitung pflegte ich Kontakt zu den Bewohnern, zu den Sozialämtern, führte das Personal, erledigte Administratives, kümmerte mich um den Unterhalt der Liegenschaft, pflegte Kontakte zur Nachbarschaft etc.

Freud und Leid gehören in dieser zum gemeinsamen Wohnen besonders nahe zusammen. So hatten wir zwei Todesfälle zu beklagen, der eine kam völlig unerwartet. Es betraf einen Bewohner, der bereits über 12 Jahre im Männerhaus Reblaupe lebte. Es war für uns alle ein Schock. Beim zweiten Bewohner wussten wir, dass er sterben würde. Wir von der Hausleitung wollten ihn in einer Palliativpflegestation unterbringen, da wir nicht für Intensivpflege und Begleitung eingerichtet sind. Der Zimmerkamerad des Sterbenden insistierte aber und hat uns glaubhaft versichert, dass er sich um ihn Tag und Nacht kümmern werde – das hat uns überzeugt – und so machte er es auch. Dank seiner intensiven Begleitung, als auch der Soma-



Martin Hüppi

tischen- und Palliativ-Spitem so wie unserem Personal, konnte der Sterbende Weihnachten noch im Männerhaus Reblaupe erleben. Kurz vor Silvester ist er dann in seinem Bett ruhig eingeschlafen.

Die Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Pflegefachfrau Christiane Serve seit Sommer 2023, bewährt sich sehr. Sie hat einen guten Zugang zu den Männern – mehr zu ihrer Tätigkeit erfahren Sie ebenfalls in diesem Jahresbericht.

Bisher hatten wir ein analoges Schliesssystem, das der Stiftungsrat auf meinen Wunsch hin durch ein elektronisches ersetzen liess. Die Handhabe für die Bewohner wie auch für das Personal ist um ein Vielfaches einfacher, dadurch hat sich auch das Sicherheitsgefühl merklich verbessert. Die zehn durchgeführten Bewohner-Sitzungen halfen den Bewohnern und mir, wichtige Informationen auszutauschen oder weiterzugeben. Wichtige Themen waren u. a. der Respekt vor fremdem Eigentum (Esswaren, Geschirr etc.), Sauberkeit/Hygiene, Sicherheit – was tun in einem Brandfall?

h vorne



Martin Günthardt
Stiftungsrat

in Albisrieden kannte er die Reblaube wie seine Hosentasche und war ihr sehr verbunden. Bereits seit Oktober 2018 pensioniert, möchte er nun mir das Präsidium des Stiftungsrates übergeben. Ich bin gerne bereit, diese Aufgabe

zu übernehmen und freue mich auf die Herausforderungen.

Nach 11 Jahren Pfarramt in Zürich-Höngg bin ich nun seit Sommer 2024 in der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon tätig, bleibe aber mit der Stadt Zürich weiterhin verbunden.

Mit meinem Engagement im Stiftungsrat möchte ich einen Beitrag leisten, dem Männerhaus Reblaube weiterhin eine gesicherte und stabile Zukunft zu ermöglichen.

Was umfasst der Bereich «Gesundheit und Hygiene»?

Christiane Serve bringt ein profundes Wissen und Erfahrung für diesen Bereich mit. Sie schreibt:

Mittlerweile gut 40 Jahre bin ich in der Pflege tätig und bin diesem Beruf immer treu geblieben. Meine berufliche Laufbahn führte mich durch verschiedene Bereiche, darunter die Somatik, die Psychiatrie, Suchtbereiche und die Langzeitpflege und Gerontopsychiatrie. Zudem habe ich als Ausbilderin und in Führungsfunktionen gearbeitet und mich konstant weitergebildet, bevor ich mich vor einigen Jahren selbstständig gemacht habe.

Seit Herbst 2023 arbeite ich mit einer gewissen Stundenanzahl im Männerhaus Reblaube als diplomierte Pflegefachperson im Bereich Gesundheit und Hygiene. In meiner Funktion bin ich zuständig für

die ganzheitliche Betreuung der Bewohner. Dies umfasst sowohl die medizinische Pflege als auch die psychosoziale Unterstützung. Zu meinen Hauptaufgaben gehört die Durchführung von verschiedenen pflegerischen Massnahmen, das Medikamentenmanagement, sowie die Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und externen Fachstellen. Ich stelle sicher, dass die individuellen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigt und deren Gesundheitszustand überwacht wird.

Was bedeutet Gesundheit in meinem Tätigkeitsfeld? Nach der Definition der WHO ist Gesundheit «ein Zustand vollkommen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens». Diese Definition ist auch der Leitgedanke meiner Arbeit im Männerhaus Reblaube. Die Bewohner hier sind oft nicht gewohnt, über ihre Gefühle oder ihre innerliche Befindlichkeit zu sprechen. Viele machen ihre Sorgen mit sich selbst aus, was ihre Kommunikation und die Pflegebe-



Christiane Serve

dürfnisse manchmal erschwert. Deshalb ist es mir wichtig, eine vertrauensvolle, respektvolle und wertschätzende Beziehung zum Bewohner aufzubauen.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Förderung der sozialen Integration und der Stabilisierung der Lebenssituation

der Männer. Ich unterstütze sie dabei, ihre emotionalen und sozialen Herausforderungen zu bewältigen. Die Lebensgeschichten der Bewohner sind so vielfältig wie ihre Bedürfnisse. Die Arbeit erfordert von mir eine hohe Empathie, Geduld und Flexibilität.

Die vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeit fordert nicht nur meine fachlichen Fähigkeiten, sondern stärkt auch meine zwischenmenschlichen Kompetenzen. Die positive Entwicklung der Bewohner zu begleiten und ihnen auf ihrem Weg zu Lebensqualität und Selbständigkeit zu helfen, ist für mich eine sehr bereichernde Erfahrung.

Reblaube und Geschäftsführung

Die Zusammenarbeit mit dem Christuszentrum (CZ) hat sich weiter positiv entwickelt. So ist eine Reinigungsfachperson vom CZ regelmässig für uns im Einsatz. Das CZ bereitete für unser Weihnachtsfest ein fantastisches Essen zu.

Das langersehnte Gerätehäuschen liessen wir durch die Gartenabteilung des CZ aufstellen. Jetzt haben wir die Gartengeräte für die Gartenpflege geschützt und in der Nähe zur Hand.

In der Erfahrungsgruppe «Dach-Netz» konnte ich über unsere Erfahrung mit einem Bewohner berichten. Die Teilnehmenden waren am Bericht sehr interessiert, weil es um das Thema «Herberge» im Unterschied zur «Miete» ging. Ein ehemaliger, unkooperativer Bewohner beharrte darauf, dass er zu Miete im Zimmer sei, da er bereits ein paar Monate im Männerhaus lebe. Der Herbergsvertrag unterscheidet sich aber von einem Mietvertrag einer Wohnung insbesondere bei der Kündigungsfrist, die nur zwei Wochen beträgt.

Die Mitarbeiterinnen und ich machten im Berichtsjahr einen Auffrischkurs in erster Hilfe. Eine externe Fachperson der SBIS (Schweizerisches Büro für Intergrale

Sicherheit) hat uns in der Theorie geschult sowie in praktischen Übungen angeleitet. Meine Tätigkeit als Geschäftsführer der Stiftung KSDZ beinhaltet wie jedes Jahr die Vermietung des Stiftungshauses an der Klosbachstrasse 51, Kontaktpflege zu der bestehenden Mieterschaft, zur Hauswartung und zu Betrieben, die für die Unterhaltungspflege der Liegenschaft notwendig sind sowie die Administration und Finanzen für das Männerhaus Reblaube als auch für die Stiftung. Mein Pensum dafür beträgt 20 Stellenprozente.

Unsere Buchhalterin Sandra Heinz, mit einem halben Tag pro Woche, führt unsere Buchhaltung akkurat und stellt die Zahlen zeitnah zur Verfügung, sodass wir mindestens einmal pro Woche à jour sind. Dank der guten Belegung sowohl in der Reblaube als auch im Stiftungshaus konnten wir die Rechnung mit einem kleinen Plus abschliessen.

Dem gesamten Stiftungsrat sowie im Besonderen dem Präsidenten Gerhard Bossard sowie der Hauskommission Francesco Cattani und Elisabeth Bösch danke ich für ihr Engagement und die Unterstützung für das Männerhaus Reblaube vielmals.



Weihnachtsfest



Das langersehnte Gerätehäuschen

Belegungsstatistik Männerhaus Reblaub

	2023	2024
Mieter am 1. Januar	18	15
Eintritte	13	11
Austritte	16	10
Mieter am 31. Dezember	15	16

Eintritte von		
Kliniken/Spitäler	1	2
Eigene Wohnung/eigenes Zimmer	1	4
Notschlafstelle /ohne Wohnung	10	4
Andere Institutionen, Heime	1	0

Austritte nach		
Eigene Wohnung/eigenes Zimmer	5	4
Andere Heime	5	2
Tod	0	2
Ohne Anschlusslösung/Notschlafstelle	6	2

Belegung Betten	20.7	17
Total mögliche Logiertage (100 %)	7570	6222
Belegte Logiertage	6282	5616
Belegt in %	83 %	90 %



Das Männerhaus Reblaub ist inmitten dem alten Dorfkern Albisriedens in einem bald 500-jährigen ehemaligen Bauernhaus mit Wirtschaft untergebracht. Es verfügt über heimelige, möblierte Zimmer. – Keines ist wie das andere. – 13 Einer- und 2 Zweierzimmer (Stand 31.12.2024)

KSDZ

Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

Gerhard Bosshard, Pfarrer em., Präsident
Anita Biedermann Kaess, Juristin, Vizepräsidentin
Elsbeth Bösch, Sozialdiakonin, Männerhaus Reblaub
Francesco Cattani, Pfarrer, Männerhaus Reblaub
Martin Günthardt, Pfarrer
Walter Lang, Quästor

Geschäftsstelle

Martin Hüppi, Geschäftsführer
Sandra Heinz, Buchhaltung

Männerhaus Reblaub

Martin Hüppi, Hausleiter
Christiane Serve, Gesundheit und Körperhygiene
Athithya Seevaratnam, Hauswirtschaft und Reinigung
Helena Dilu, Reinigung und Körperhygiene
Venise Manz, Reinigungsdienst
Katharina Körner, Hauswirtschaft (Aushilfe)

Stiftung KSDZ

Klosbachstrasse 51, 8032 Zürich Hottingen
Telefon 044 268 50 10
info@ksdz.ch, www.ksdz.ch
Postkonto 80-8777-3
IBAN CH59 0900 0000 8000 8777 3

Männerhaus Reblaub
Triemlistrasse 5, 8047 Zürich Albisrieden
Telefon 044 492 15 51
reblaub.maennerhaus@ksdz.ch, www.ksdz.ch

106. Jahresbericht / 850 Ex.
Fotos: Martin Hüppi und Foto Welti AG
Gestaltung: www.kolbgrafik.ch
Druck: Ledergerber Printmedienpartner, Glattbrugg

www.ksdz.ch

männerhaus
reblaub
stiftung
ksdz
Zürich

Herzlichen Dank für Ihre Beiträge:

Barea Antonio; David Rosenfel'sche Stiftung; Ev.-ref. Kirche Urdorf, Vergabung; Ev.-ref. Kirche Zürich; Ev.-ref. Kirche, Abdankung B. Reguet; Kollekte KK2 14.1.24; Kollekte 15.12.24; Weihnachtsgeld, KK9; Röm. kath. Pfarramt, Kollekte 27./28.7.24; Röm. kath. St. Konrad Weihnachtsgeld; Röm. kath. Pfarramt St. Theresia, Kollekte; Geiser Susanne; Hasler Rudolf; Kohler Doris; Nameche Paulin; Norbert Thüning & Ursula Schmidpeter; Schüpbach Fehr J.; Total Fr. 4 756.20